



## IST GELD FREI VON ETHIK?

Bisher galt: die Rendite steht im Vordergrund, niemand hinterfragt eine gute Performance. Das Portfolio hat einen Ertrag zu erbringen und die Unternehmen steigende Gewinne auszuweisen.

Die Begriffe Governance und Social Responsibility waren wenig bekannt und fanden kaum Beachtung. Das Sentiment hat sich in den letzten Jahren geändert. Investoren und Konsumenten sehen genauer hin und fragen nach. Nichtfinanzielle Teile der Geschäftsberichte erhalten nun mehr Augenmerk. Umweltthemen, aber auch soziale Aspekte wie Arbeitsbedingungen und Menschenrechte werden behandelt. Die Vermeidung von kontroversen Wirtschaftspraktiken wie Korruption und Geldwäsche sind weitere Elemente in den Berichten der Unternehmen.

Das Thema Ethik und Nachhaltigkeit in der Geldanlage lässt sich somit über zwei Zugänge definieren: Zum Einen die moralische Komponente - welche Wirkung und Botschaft ist mit der Geldanlage verbunden? Welche Unternehmen werden unterstützt und welche im Investment Prozess nicht berücksichtigt?

Zum Anderen zeigt sich der Zugang zu ethisch und nachhaltigem Investieren als Komponente im klassischen Risikomanagement. Wird die Finanzanalyse durch Nachhaltigkeitsaspekte ergänzt, lässt sich eine bessere Einschätzung der Gesamtsituation ableiten. Durch Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, wie der Qualität der Unternehmensführung, dem Umgang mit Ressourcen und dem Thema Umweltverschmutzung, werden frühzeitig potentielle Risiken erkannt. Diese Risiken können sich in letzter Konsequenz negativ auf die Bewertung an den Kapitalmärkten auswirken.

Risikomanagement mit Hilfe der Nachhaltigkeitsanalyse identifiziert Unternehmen und somit potenzielle Investments, die eine langfristige Ausrichtung

haben, sich mit den zukünftigen Entwicklungen auseinandersetzen und damit einen klaren Vorteil gegenüber Konkurrenzunternehmen generieren.

Unternehmen, die nachhaltig agieren, sind jene, die regulatorische Risiken sowie Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen in Betracht ziehen. Zudem verstehen es diese Unternehmen Reputationsrisiken durch die Sicherstellung von Menschen- und Arbeitsrechten, sowie einer starken Corporate Governance zu vermeiden. Hier geht es um langfristige und erfolgreiche Geschäftsmodelle, die dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile sichern, sowie für sämtliche Stakeholder einen positiven Nutzen stiften.

Geld ist damit an sich frei von Ethik und Nachhaltigkeit. Die Investoren sind es, die über die Verwendung der Mittel entscheiden und bestimmen, welcher Grad an Ethik und Nachhaltigkeit Geld zugeschrieben bekommt.

### Über Schelhammer & Schatterra

Schelhammer & Schatterra, Wiens älteste Privatbank, wurde 1832 gegründet und ist seit dem Jahr 2015 Teil der GRAWE Bankengruppe. Das Bankhaus hat schon vor Jahrzehnten mit dem Aufbau einer umfassenden Palette an ethisch-nachhaltigen Produkten begonnen und gilt heute in der österreichischen Bankenlandschaft als der Nachhaltigkeits-Spezialist und führender Anbieter ethisch-nachhaltiger Bankdienstleistungen.

### Kontakt zum Thema Nachhaltigkeit

Katja Balbier-Klug  
Leitung Sustainable Investments  
**Bankhaus Schelhammer & Schatterra AG**  
**Goldschmiedgasse 3, 1010 Wien**  
Tel: +43-1-53434-2110

[katja.balbier-klug@schelhammer.at](mailto:katja.balbier-klug@schelhammer.at)



## Weitere Informationen

**Thema Nachhaltigkeit:** <https://www.schelhammer.at/de/nachhaltigkeit>

**Fonds:** <https://www.schelhammer.at/de/nachhaltigkeit/ethisch-nachhaltiges-investieren/investmentfonds>

**Zahlen der Bank:** <https://www.schelhammer.at/de/ueber-uns/daten-und-fakten>

**& Gesellschaft  
Politik**  
Zeitschrift für soziales und wirtschaftliches Engagement

Paul R. Tarmann (Hrsg.)

**Krisenfest durch Nachhaltigkeit**  
In memoriam Walter Raming

3/19  
55. Jahrgang  
Nov. 2019  
Heft 3

**Themenkreise:**

- Weltethos und globale Verantwortung
- Schöpfungsverantwortung
- Generationengerechtigkeit
- Genossenschaften
- ethische Geldanlage
- nachhaltige Beschäftigungspolitik
- Friedensethik

Mit Beiträgen von:  
*Erwin Bader, Katja Balbier-Klug, Holger Blisse, Günther Danhel, Manfred Drennig,  
Franz Graf-Stuhlhofer, Andrea Karner, Federico Lombardi, Markus Mersits, Edith Petschnigg,  
Clemens Sander, Sebastian Sommer, Paul R. Tarmann, Johannes Trittner*

Dr. Karl Kummer Institut Verein für Sozial- und Wirtschaftspolitik

Dieser Artikel ist in der Zeitschrift für soziales und wirtschaftliches Engagement „Gesellschaft & Politik“ (Hrsg. Paul R. Tarmann) vom Dr. Karl Kummer Institut – Verein für Sozial- und Wirtschaftspolitik im November 2019 erschienen.